

gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 1, März 2013



*Frohe
Ostern!*





Stadtparteiivors. Martin Seidl

100 Jahre jung!

Das große Jubiläumsfest der SPÖ Gallneukirchen

Am 25. Mai dieses Jahres findet anlässlich des 100jährigen Bestehens der SPÖ Gallneukirchen eine große 100-Jahr-Feier statt. Im November 1913, fast 25 Jahre nach der Gründungsversammlung zur Jahreswende 1888/89 in Hainfeld, als die österreichische Sozialdemokratie begründet wurde, fanden sich 15 – man muss es so sagen – wagemutige Männer zusammen, die unsere Ortspartei gründeten.

Wagemutig muss man sie deswegen nennen, als damals allem, was „Rot“ war, ein großer Teil der staatlichen Obrigkeit und der Bevölkerung ablehnend bzw. sogar feindlich gegenüberstand. Es ist somit einerseits erstaunlich, dass es so lange gedauert hat, dass sich eine Ortsorganisation gebildet hat, andererseits aber auch wenig überraschend, wenn man die Umstände und zeitlichen Gegebenheiten kennt. Gerade im ländlichen Umland von Linz (oft als „flaches“ Land bezeichnet, obwohl das Mühlviertel weitaus hügeliger als das Linzer Becken ist) war durch die starke landwirtschaftliche und gewerbliche Prägung alles, was „Rot“ war, von vorne herein suspekt und – vorsichtig formuliert – nicht gerade willkommen. Über die Männer, die damals die

Sozialdemokratie in Gallneukirchen zum Leben erweckten, wissen wir nur wenig. Die meisten von ihnen waren Arbeiter, die zu einem großen Teil in Linz tätig waren, einige von ihnen bei größeren oder stadteigenen Betrieben. Über die Anfänge wissen wir wenig, einen großen Bericht gab es zum 15jährigen Jubiläum 1928, als im Juni ein großes Fest mit zahlreichen Besuchern aus Nah und Fern stattgefunden hatte. Unter dem austrofaschistischen Regime von Dollfuß mussten die Sozialdemokraten vor allem nach den staatlichen Gewaltextzessen des Februars 1934 zahlreiche Repressalien wie persönliche Verfolgung, Hausdurchsuchungen und Verhaftungen ertragen und ihre Aktivitäten heimlich im Verborgenen setzen. Nach dem Anschluss an Hitlerdeutschland im Jahr 1938 war jede nicht-nationalsozialistische politische Tätigkeit lebensgefährlich. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg und der Befreiung durch die Alliierten fanden sich die sozialdemokratischen Kräfte wieder zusammen, um unser Land mit aufzubauen.

Die wechselvolle Geschichte der Gallneukirchner Sozialdemokratie hat – und das kann ohne Eigenlob gesagt werden – bleibende und positive Eindrücke hinterlassen. Auch

wenn es bislang weder einen sozialdemokratischen Bürgermeister noch eine solche Mehrheit gegeben hat und viele Beschlüsse im Gemeinderat letztlich einstimmig verabschiedet wurden, lassen sich viele Initiativen und Ideen auf VertreterInnen der SPÖ zurückführen. Auch in Zukunft liegen große Herausforderungen vor uns, als Beispiele seien nur die Neugestaltung des Marktplatzes und die Erstellung eines Verkehrskonzeptes unter Berücksichtigung des Projekts „Regiotram“ genannt.

Diese Geschichte lassen wir auch in unserer Festveranstaltung und in der zu unserem Jubiläum erarbeiteten Festschrift Revue passieren.

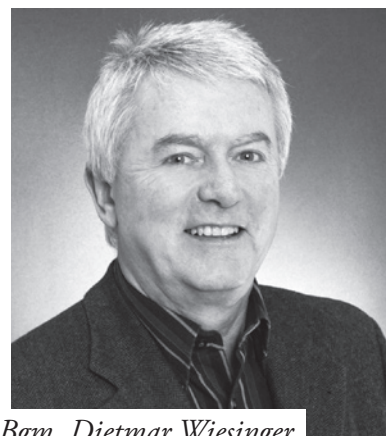
Sie, liebe Gallneukirchnerin und lieber Gallneukirchner, sind jedenfalls herzlich zu unserer Geburtstagsfeier eingeladen. Wir beginnen um 15 Uhr mit einem Platzkonzert unserer Stadtkapelle am Marktplatz, um 17 Uhr findet der große Festakt in der Landesmusikschule statt. Wir haben ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

Ihr

Gerh. Seidl

Stuck	malt	da	Malerbetrieb <i>Gallinger</i>
Malerei	gestaltet		
Fassaden	saniert		
Lackierungen	schützt		
Leopold Hackl-Lehner Kulmstraße 19 4210 Gallneukirchen			Tel: 0664/8707273 07235/67777 E-Mail: hackl-lehner@aon.at www.gallinger.at

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger

Kindergarten-News

Die Einschreibung für das Kindergartenjahr 2013/2014 wurde vom 4. - 6. März durchgeführt. An die 200 Kinder besuchen unsere drei Pfarrcaritaskindergärten. Neues vom Kindergarten St. Josef: Während Sie diese Zeilen lesen wurde der alte Kindergarten St. Josef geräumt und das Ausweichquartier im ehemaligen Bellak Haus bezogen. Gegen Ende April wird mit dem Abriss begonnen werden, sodass spätestens im Juni mit dem Neubau begonnen werden kann.

Sommerkindergarten

Der Sommerkindergarten wird heuer zum 15. Mal durchgeführt. Auch heuer wird er wieder im Kindergarten St. Martin angeboten und findet vom 22. Juli bis 23. August statt. Wenn Sie davon Gebrauch machen wollen, ersuche ich Sie um baldige Anmeldung in Ihrem Regelkindergarten. Der Sommerkindergarten wird heuer wieder durch das OÖ Hilfswerk organisiert. Bitte lesen Sie sich das Anmeldeformular genau durch.

Kekserl- und Weihnachtsmarkt

Am 8. Dezember fand zum sechsten Mal der Kekserlmarkt der Vereine, wiederum im Hof des Gasthauses Landerl, statt. Wie üblich gab es bei der SPÖ

den hervorragenden Schilcherglühwein zu genießen, genauso wie beim traditionellen „Gallinger Advent“. Danke an die vielen Helfer der Stadtpartei für ihr Durchhaltevermögen bei diesem Sauwetter und ihrem stets freundlichen Service. Mein Dank gilt aber auch der hervorragenden Organisation dieses „Gallinger Advents“ durch den Tourismusverband.

Generalversammlung Stadtkapelle Gallneukirchen

Die Stadtkapelle hielt ihre Generalversammlung am 19. Jänner im Gasthaus Landerl ab. Der langjährige Obmann Dr. Günther Dobretsberger legte seine Funktion zurück. Interimsmäßig wird sein Vorgänger Josef Biberhofer bis zur Neuwahl im nächsten Jahr die Geschicke der Stadtkapelle lenken. Danke, dass ihr immer für uns da seid, wenn wir eure musikalische Unterstützung benötigen.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr hatte ihre 139. Jahresvollversammlung am 8. März ebenfalls im Gasthaus Landerl. Leider konnte ich wegen einer beruflichen Verpflichtung in Wien nicht persönlich daran teilnehmen. Ich

bedanke mich bei der Freiwilligen Feuerwehr für die geleistete Arbeit, denn die FF steht unserer Bevölkerung nicht nur bei Brandeinsätzen sondern vor allem bei technischen Einsätzen zur Seite.

100 Jahre SPÖ

Die SPÖ Gallneukirchen wurde am 16. November 1913 gegründet und feiert heuer ihren 100sten Geburtstag. Höhepunkt wird unsere Festveranstaltung am 25. Mai sein. Ab 15.00 Uhr treffen wir uns am Marktplatz und werden in einem Festzug zur LMS marschieren. Dort beginnt unsere Festveranstaltung um 17.00 Uhr. Ich lade Sie schon jetzt alle recht herzlich ein, unseren 100er gemeinsam mit uns zu feiern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Osterfest und den Frieden, den Sie sich wünschen.

einDRUCK.
WERBEHAUS EIDENBERG



WERBETECHNIK IN HÖCHSTEN TÖNEN

PLAKATE
BÜCHER GIVEAWAYS
MAILINGS
PVC KARTEN
TEXTILIEN
PRODUKTVERPACKUNGEN
TRAGETASCHEN
TRANSPARENTE DISPLAYS
FUHRPARK-
BESCHRIFTUNGEN
UND ALLES WAS ANDERE NICHT LIEFERN

www.eindruck.at

einDRUCK werbeformen GmbH | Lichtenberger Straße 2

Frauentag



Halbe / Halbe

Studien belegen, dass Frauen immer noch zwei Drittel der unbezahlten Arbeit erledigen und Veränderungen gehen dabei nur schleppend voran.

„Das Leben ist viel zu kurz um Hemden zu bügeln. Haushalt ist auch Männersache“.

Mit diesem Motto wollten die SPÖ Frauen Gallneukirchen auf den internationalen Frauentag aufmerksam machen und die Bevölkerung über die unermüdliche Arbeit der Frauen informieren. Diese Aktion soll Männer ermuntern, selbst einmal ein Bügeleisen oder ein anderes Haushaltsgerät in die Hand zu nehmen. Unbeirrbarkeit und ein klarer Blick auf das Wesentliche sind besonders in der heutigen Zeit notwendig, wenn weitere, nachhaltige Verbesserungen für die Frauen erreicht werden sollen.



Eine Blume für die Damen

Am 8. März fand ein landesweiter Aktionstag der SPÖ Frauen statt. Männliche und weibliche „Blumenkavaliere“ teilten rote Nelken am Marktplatz in Gallneukirchen aus, um zu demonstrieren, dass die Frauen bei ihrem Einsatz für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Leben von den Männern unterstützt werden. Stadtparteivorsitzender Dr. Martin Seidl und Stadtrat Kurt Winter unterstützten die SPÖ Frauen Gallneukirchen tatkräftig und überreichten den Passantinnen rote Nelken.



Geschichte des internationalen Frauentags

Der internationale Frauentag steht für den langen Kampf der Frauen für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft. Forderten die Frauen früher das Wahlrecht oder bessere Arbeitsbedingungen für

Fabriksarbeiterinnen, so stehen heute die faire Aufteilung der unbezahlten Arbeit oder Halbe/Halbe bei Führungspositionen im Zentrum der Anstrengungen. Auch die Forderung der ersten Stunde nach „gleichem Lohn für gleiche Arbeit“ ist bis heute aktuell.



Erster internationaler Frauentag: 19. März 1911

Die Wurzeln des internationalen Frauentages liegen in der Tradition proletarischer Frauenkämpfe. 1910 wurde von der 2. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen und auf Initiative von Clara Zetkin die alljährliche Durchführung eines internationalen Frauentags festgelegt, der sich gegen die mehrfache Ausbeutung von Frauen richtete.

Im März 1911 fand der erste Frauentag in Österreich statt. 20.000 Frauen demonstrierten damals auf der Wiener Ringstraße für ihr Wahlrecht, für eine Sozialversicherung für Frauen und einen besseren Arbeiterinnenschutz.

Seit 1921 wird der internationale Frauentag am 8. März als Feiertag und Kampftag begangen.



Kleine Schulden und trotzdem nix zu lachen!

Schlaglöcher in den Straßen! Fehlende Geh- und Radwege! Unterkünfte für Feuerwehr und Stadtkapelle, die jeder Beschreibung spotten! Eine Verabschiedungshalle als Schandfleck am Friedhof! In der Schublade verschwundene Konzepte für eine neue Bibliothek und ein speziell für die Bedürfnisse von Beeinträchtigten und Beschäftigten abgestimmtes/gestaltetes neues Rathaus! Riesiger Sanierungsbedarf bei Hallenbad, Gusenhalle und auch in den Schulen! Jubelmeldungen über den geringsten Schuldenstand pro EinwohnerIn im Bezirk Urfahr-Umgebung durch die Bürgermeisterin und die ÖVP stimmen zwar, dienen wohl aber vor allem dazu, Sand in die Augen der Bevölkerung zu streuen.

Über elf Millionen Euro an Einnahmen und rund 450.000 Euro mehr an Ausgaben sind die Grundkennzahlen der Stadtfinanzen für 2013. Gallneukirchen kann diesen hohen Fehlbetrag noch aus Rücklagen abdecken und erspart sich nur dadurch den Titel Abgangsgemeinde.

Einfach gesagt lebt der Mythos der gesunden Gemeindefinanzen nur noch durch die bereits bezahlten und auf der „hohen Kante“ liegenden Gebühren für Wasser und Kanalbenützung.

Unsere Zustimmung zum Budget der Stadtgemeinde haben wir uns nicht leicht gemacht. Erst nach zahlreichen Gesprächen in eigens dafür vereinbarten Terminen mit GemeinderätInnen haben wir uns als SPÖ-Fraktion dafür entschieden. Zusagen der Bürgermeisterfraktion über den Ausbau der Geh- und Radinfrastruktur, Straßenerhaltungsmaßnahmen und die Verbesserung der Lebensumstände für beeinträchtigte Mitmenschen waren uns dabei besonders wichtig. Ein Miteinander in Sachfragen und ein ehrlicher Umgang ohne „Tricks“ gehören natürlich auch dazu.

Nach nur zwei Monaten erfolgten schon einige Ernüchterungen. Es hat manchmal den Anschein, als ob die ÖVP nur vor der Budgetentscheidung „Kreide



Fraktionsobmann Kurt Winter

geffressen“ hat. Die Gesprächsbasis zur Fraktion der Grünen möchte ich hier als sehr gut hervorheben und mich für die Einladung zur Klausur und den kollegialen, freundschaftlichen Umgang miteinander bedanken.

Bedanken möchte ich mich bei vielen GallneukirchnerInnen für die persönlichen Glückwünsche für 2013 und Gratulationen zu meiner Bestellung zum Stadtrat. Auch für Anregungen und zum Teil fertig ausgearbeitete Vorschläge zum Budget 2013 und drüber hinaus, darf ich mich hiermit bedanken. Besonders gilt dies natürlich den Mitgliedern meiner SPÖ-Fraktion.

Ihr/Euer Stadtrat
Kurt Winter

Wussten Sie schon?

Hallenbadsanierung

Mit Freude hören wir von finanziellen Investitionen des Landes in die Bade- und Wellnesseinrichtungen in Bad Schallerbach, Bad Hall und Bad Ischl. Nun ist es aber auch an der Zeit, in unserer Region Landesgeld zu investieren. Seit Jahren oder eher über ein Jahrzehnt ist Gallneukirchen auf der Liste der Hallenbadsanierungen in OÖ immer wieder auf Platz 2 gereiht. Einmal hinter Enns, dann auf einmal hinter Freistadt und jetzt aktuell sind wir hinter Ried/Innkreis gereiht. Herr Landesrat Sigl von der ÖVP hat Anfang September 2012 eine Besichtigung durch einen Sachverständigen versprochen. Wir warten noch immer darauf!

Radregion Gusental

Zu begrüßen ist die Initiative Gallneukirchen zur Fahrradhauptstadt und die Region Gusental zur Radregion zu entwickeln. Bereits im Juni 2010 wurde dazu im Gemeinderat ein SPÖ-Antrag zur Errichtung von Geh- und Radwegen (Engerwitzdorf entlang der Gusenbachstraße nach Schweinbach; Kreuzungsbereich Anton-Riepl-Straße bis Schweinbacher Straße; Kreisverkehr beim Lagerhaus Richtung Linz) beschlossen. Auch ein verbundener Radweg als Ost-West Verbindung von Simling bis zum Freibad steht schon lange zur Diskussion. Hoffentlich werden bei der aktuellen Initiative nicht nur Konzepte entwickelt, Zeitungsfotos geknipst und Druckkosten für schöne Folder und Plakate entstehen.

Kultur des Helfens –

Landessonderausstellung 2015

Leben mit Schwächen, Solidarität, Sozialpolitik und Demokratie, Barrierefreiheit. Diese und weitere Themenschwerpunkte, sowie die über 130jährige Geschichte des Evangelischen Diakoniewerkes werden die Landessonderausstellung 2015 in Gallneukirchen prägen. Bereits jetzt sind Vereine, Initiativen und auch Einzelpersonen aufgerufen Ideen und Projekte dazu einzubringen. Die beiden Gemeinderäte Christian Kieslinger und Siegfried Bauer, sowie Ing. Christa Wegscheider im Rathaus, stehen für Hilfe und Fragen gerne zur Verfügung.



Sepp Wall-Strasser

**Was mich mit dem Fahrrad verbindet
– was ich mit dem Fahrrad verbinde**

Es war in den 1970er-Jahren, ich war Schüler im Collegium Petrinum, damals noch ein strenges Knabenseminar mit nur wenigen „Heimfahrwochenenden“ (etwa einmal pro Monat). So ein Wochenende war kostbar, denn wir kamen erst am Samstagnachmittag nach Hause, und am Sonntagabend um 19.00 Uhr mussten wir schon zum Abendgebet im Internat sein. Ich konnte von Au (Gemeinde Engerwitzdorf), meinem Heimatort, oft mit einer Familie, die ebenfalls einen „Zögling“ im Petrinum hatte, am späten Sonntagnachmittag mitfahren. Dabei kamen wir ab Frühling regelmäßig in den Sonntag-Nachmittag-Stau. Ab der „Wagner Ebm“ (heutige Autobahnabfahrt Mittertreffling) standen wir an sonnigen Tagen schon im Stau. Für mich war das nicht nur eine verlorene Zeit, es war eine richtige Buße und unwürdig, einen Sonntagnachmittag so zu beenden. So beschloss ich eines Heimfahrsonntags, mit dem Rad ins Petrinum zu fahren. Und ich machte die Erfahrung, dass ich spätestens ab Katzbach alle Autofahrer eingeholt hatte, und ich war um keine Minute später im Internat, allerdings fröhlicher, glücklicher, manchmal sogar schneller. Vor allem als mir mit etwa 13 Jahren mein Firmgöd ein gebrauchtes

Radbotschafter Was ist das?

Peugeot-10-Gang-Rad gekauft hatte. Radfahren wurde dann neben Autostoppen und den Tourenski mein liebstes Fortbewegungsmittel. Hunderte Male radelte ich den Pöstlingberg oder den Haselgraben in den kurzen Freizeitphasen unseres Internatslebens hinauf. Es war mein persönlich erkaufte Stück Freiheit. Ob später dann die tägliche Radlerei als Student zur Uni oder manchmal zwei, drei Male täglich von Au nach Galli in den Pfarrhof wegen meines Engagements bei der katholischen Jugend – es gab nichts anderes. Ein Jahr Studium in Paris war nicht ohne mein Peugeot-10-Gang zu denken; die Metro hätte ich mir nicht leisten können, so kam das französische Rennrad ehrenvoll in seine Heimat zurück. (Und das Pariser Kopfsteinpflaster machte ihm ordentlich zu schaffen.) Von meinem Studium in Paris kam ich übrigens auch per Rad über Lyon - Marseilles - Cote d'Azur - Turin - Mailand zurück. Zu Hause angekommen hatte man in der Zwischenzeit die Autobahn Linz - Radingdorf gebaut. Welch Errungenschaft! Ein paar Jahre klappte es mit dem schnelleren Autoverkehr. Aber nicht lange. Denn schon begannen die morgendlichen Staus – gerade in Herbst und Winterzeiten, an Regen- und Nebeltagen – wieder zurückzureichen bis Treffling, manchmal auch bis zur Auffahrt Galli. Treffling: Stau? – das kannte ich schon! Mit viel Aufwand also kaum ein Fortschritt seit 1970! 1991

begann ich beim ÖGB zu arbeiten, und merkte schnell, dass das schnellste Verkehrsmittel zu meinem Büro das Fahrrad war. Vor allem konnte ich immer auf die Minute genau kalkulieren, wann ich in die Arbeit kommen würde: 35 Minuten. Also leistete ich mir die bis dato in meinem Leben teuerste Einzelinvestition und kaufte um 12.000 Schilling beim Doppler ein (für damalige Verhältnisse) super leichtes Puch-12-Gang-Rad (welches heute, 22 Jahre später, meinem jüngeren Sohn schon seit einigen Jahren als beliebtes Fortbewegungsmittel dient). Es war damals nicht immer ganz leicht, meinen ArbeitskollegInnen, aber auch sonst manchem Zeitgenossen, dies zu erklären. Ich rangierte für sie eher unter der Kategorie „Spinner“, oder „Alternativer“. Zumindest machte dies der nonverbale Ausdruck manchmal sehr deutlich. Das konnte aber meine Grundüberzeugung nicht trüben. Denn ich war innerlich gerüstet und fest überzeugt. Dazu verhalf mir auch ein Buch. In meiner oben beschriebenen Schüler- und Studentenzeit fiel mir eines Tages das Buch des österreichischen Vordenkers Ivan Illich „Vom Narrenlob des Fahrrads“ in die Hände. Es ist dies ein Aufsatz, den zu lesen ich allen einmal wärmstens empfehle. Darin beschreibt Illich 1973 (! – neben vielen anderen völlig interessanten Aspekten), dass die Erfindung des Fahrrads die bisher vielleicht effektivste Erfindung der



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Energieverwertung bedeutet: Mit etwa nur 3.000 kcal Energieeinsatz kann ein Mensch etwa die Strecke Linz-Salzburg zurücklegen. Diese Kalorien hinterlassen keine schädlichen Spuren, und lassen sich durch lustvolles Essen wieder zurückgewinnen. Heute ist es in manchen Kreisen Gott sei Dank schon eher schick und in, auf diese Weise in die Arbeit zu kommen.

Wieso schreibe ich das so? Weil ich möglichst vielen Menschen vermitteln will, wie lustvoll es ist, sich mit eigener Energie fortzubewegen, ohne andere mit Lärm, Abgas und Ressourcenverbrauch zu schädigen. Wie viel Kopfzerbrechen müssen wir uns in der Orts- und Stadtpolitik wegen der vielen Parkplätze machen. Für das Auto sind wir bereit, Grünflächen, enge Gassen, alte, ehrwürdige Häuser, Baumalleen zu opfern, nur damit sich der Autoverkehr durchdrängen kann. Lebensqualität, Ruhe, Fußgänger zählen kaum in den Planungen. Radfahren gehört zu jenen Tätigkeiten, die – so meine nicht nur ich – nur positive Effekte hat. Denn neben den oben genannten ganz wichtigen Eigenschaften geht es ja auch um die eigene Gesundheit, um das eigene Wohlbefinden. JedeR, der/die nach etwa 40 Minuten von Linz nach Gallneukirchen von der Arbeit nach Hause kommt macht die Erfahrung: Nicht nur der tägliche Sport, den unser Körper so nötig hat, ist gemacht, auch die Themen und Probleme der Arbeit sind verarbeitet, die Gedanken sind wieder freier, die Seele offen für das, was zu Hause wartet.



Ich habe – ehrlich gesagt – eine Weile gezögert, die Aufgabe des „Radbotschafters“ zu übernehmen. Denn es gab etwas, das sich mir widerstrebt hat: Eigentlich müsste es ja für jeden und jede selbstverständlich sein, das Rad innerhalb der ersten paar Kilometer anstatt eines Autos zu benützen. Aus den oben genannten Gründen: billiger, gesünder, anständiger, ökologischer, rücksichtsvoller und und und. So oft es geht auf das Auto zu verzichten innerhalb des Stadtgebietes und der eigenen Wohnumgebung, Besuche von Verwandten, Bekannten innerhalb von ein paar Kilometern Umkreis müssten so selbstverständlich sein, wie man keinen Müll auf die Straßen leert oder keine Ohrfeigen austeilt. Ja, richtig, unbedachtsames Autofahren ist so rücksichtslos wie diese Dinge. Viele, gerade auch oft ältere Menschen und Frauen, die nie ein Auto haben (durf-

ten!) beweisen es, dass man die alltäglichen Dinge fast alle ohne Auto bewältigen kann. Mein Vater erledigte – obwohl Autobesitzer – bis zu seinem 87. Lebensjahr alle Besorgungen, sofern es sich nicht um Säcke Zement handelte mit dem Fahrrad. So ist es recht.

In diesem Sinne freut es mich, als Radbotschafter „Werbung“ fürs Radfahren machen zu dürfen, und lade alle GallneukirchnerInnen ein, das Rad nicht nur so hie und da zum Freizeitspaß zu benützen, sondern daraus das erste und alltägliche Fortbewegungsmittel zu machen. So wie einer meiner besten Freunde schon zu Studierzeiten in unserer Wohngemeinschaft auf das Plakat in unserer Toilette schrieb: „Wir eisen das Rad los – nahtlos – vom Spielzeuglos“.

Auf geht's!

Sepp Wall-Strasser

Gute Bilanz für die Frauen

Am Freitag, 8. März 2013 feierten die SPÖ Frauen den internationalen Frauentag. Nur durch die unermüdliche Arbeit der Frauen und durch ihre Disziplin konnten in vielen Bereichen zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden.

- Transparenz bei den Gehältern: Betriebe sind verpflichtet, sich mit Lohnunterschieden ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen.
- Frauenquoten: Im öffentlichen Dienst, in den staatsnahen Unternehmen und an den Unis sorgen Frauenquoten für mehr Chancengleichheit.
- Eingetragene PartnerInnenschaften: Seit 2010 können sich gleichgeschlechtliche Paare „verpartnern“ und

sind damit in vielen Bereichen der Ehe gleichgestellt.

- Mehr Gewaltschutz: Ein neuer Straftatbestand für wiederholte Gewaltausübung, die Verlängerung des Betretungsverbot des der Wohnung und der Ausbau der Gewaltschutzeinrichtungen in ganz Österreich bieten mehr Schutz.
- PendlerInnenpauschale: Sie wird in Zukunft auch Teilzeitbeschäftigten in voller Höhe ausbezahlt.
- Einkommensabhängiges Kindergeld: Es eröffnet Familien eine zusätzliche Wahlmöglichkeit und ist auch ein Anreiz für Väter in Karenz zu gehen.
- Ausbau der Kinderbetreuung: Seit 2009 werden jährlich rund 5.000 Kindergartenplätze geschaffen. Dadurch ist es für Eltern leichter,

Beruf und Familie zu vereinbaren.

- Familienrechtspaket: Bei strittigen Scheidungen und Obsorgefragen entscheidet das Gericht nach einer „Abkühlphase“ von sechs Monaten im Sinne des Kindeswohles. Jeder Fall wird einzeln geprüft.
- Pflegefreistellung: Sie kann im Krankheitsfall von Kindern auch von Patchworkfamilien und von gleichgeschlechtlichen Paaren in Anspruch genommen werden.

Wir alle sind stolz auf unsere SPÖ Frauen, die sich um die Belange in allen Lebenslagen kümmern. Denn „nur eine Frauenorganisation, die lästig ist, hat eine Existenzberechtigung (Johanna Dohnal, 1993).

Die Gallwespe meint: Nieder mit der Politik Zeit der geistigen Umstronachtung



Frank und frei spricht Stronach aus, was der unzufriedene Wähler denkt: Das österreichische System ist korrupt, unfair und ungerecht. Er kanzelt Journalisten und Konkurrenten in einer Weise ab, wie ein kultivierter Mensch es nicht einmal am Wirtshaustisch tut. Und hat Erfolg damit. Es gab und gibt ja allerlei Irrlichter in der Politik: In Italien haben sie aktuell immer wieder Berlusconi, der mittlerweile so viel Botox im Gesicht hat wie die Karl-Renner-Straße Löcher im Asphalt. Und neuerdings haben sie einen Beppe Grillo, der eigentlich kein Politiker sondern ein Komiker ist und der sinnigerweise gar nicht an politischer Zusammenarbeit interessiert ist, sondern an einem Umsturz (wohin?). Wir hatten vormals den geist- und aufschlussreichen Richard Lugner, der entbehrliche Fernsehsendungen und prächtige Opernbälle besetzte. Und jetzt haben wir einen Frank Stronach, der so richtig aufräumt. Man könnte die Lebensgeschichte von Stronach eigentlich auch anders lesen. Er hat Mitte der fünfziger Jahre Österreich verlassen und es vorgezogen, das Land nicht wie Hunderttausende andere wieder aufzubauen. Er hat sein Heil in der Fremde gesucht und wurde zum Milliardär. Aufbauen durften Österreich derweil andere. Soll sein. Schön, dass er Erfolg hatte. Aber dass er dann zurückkommt und uns die Welt erklären will, dass in Österreich alles Mist sei und er aufräumen müsse, ist ein starkes Stück. Die Art und Weise, wie er mit Journalisten und politischen Kontrahenten spricht, ist

charakteristisch für einen Menschen der glaubt, über den Dingen – und vor allem anderen Menschen – zu stehen. Und ich frage mich, was seine WählerInnen darüber – über sein Verhalten und seine Aussagen in Diskussionen nämlich – denken.

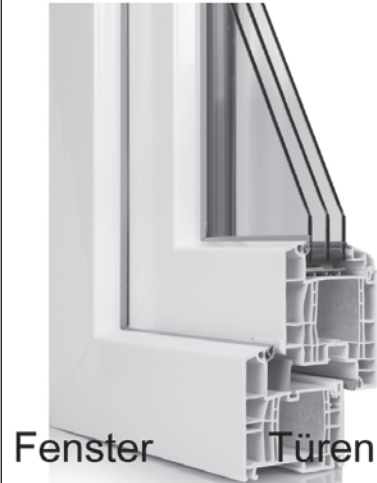
- Dass es richtig ist, so wie er mit den Menschen spricht?
- Dass es „denen“ (Politikern, Journalisten, etc.) eh schon lange einmal „hineingesagt“ gehört?
- Dass er das Recht dazu hat, weil er genug Geld hat, um allen eine aufs Maul zu geben?
- Dass er inhaltlich recht hat, wenn er oberflächlich von Gerechtigkeit, Fairness und Transparenz fabuliert?
- Oder dass das die rustikale, kanadische Art ist?
- Ist er das Ventil für den Wutbürger (ein ähnlich dummes Vokabel wie „Gutmensch“, aber so ist einmal der „Neusprech“), dessen Chef am Arbeitsplatz zwar genauso wie Stronach agiert und dort gehasst wird, aber es ja hier jemanden anderen trifft, nämlich „die (eh alle korrupten) Politiker“ im „österreichischen System“?

Warum ehemalige Sozialdemokraten zu Stronach überlaufen, erschließt sich mir nicht. Die haben vermutlich die Werte der Sozialdemokratie nie kapiert gehabt, zumal Stronach genau das Gegenteil davon verkörpert. Wenn von Wertenschwadroniert, fragt man sich, welche er meint: Unternehmens-, Immobilien- oder Rennpferdwerte. Dass er so viel für Österreich getan hat ist auch

nur die halbe Wahrheit: Er hat nicht aus karitativen Zwecken in Österreich investiert und Arbeitsplätze geschaffen. Die werden sich schon gerechnet haben, sonst hätte er es nicht getan (und Subventionen gab es auch noch). Und einen kritischen Journalisten abzukanzeln mit den Worten: „Du hast noch nie Löhne bezahlt!“ bzw. sein ewiges „Du verstehst nix von der Wirtschaft!“ sind so jenseitige, absurde Killerphrasen, dass der Begriff „Fremdschämen“ dadurch neu definiert wird. Dass Stronach der Länge und Breite von Kabarettisten durch den Kakao gezogen wird hat er sich nur selbst zuzuschreiben.

Trauriges Fazit: „Einfache WählerInnen“ (in Kärnten wie in Niederösterreich ca. 10%) finden mittlerweile nichts dabei, Milliardäre wie Stronach (mehr noch in Italien Berlusconi) als ihre politischen Vertreter zu wählen und ihnen den Status einer quasi moralischen Instanz zu geben, die über die „korrupte Politik“ richten darf.

Die Demokratie hat den Vorzug und den Preis, dass auch Menschen, die sich nicht informieren und von purer Emotion oder Aggression beseelt sind, ihr Kreuz machen dürfen. Das Hinhalten auf die etablierten Parteien und das billige Hochkochen von niedrigen Instinkten ist aber zurückzuweisen. Und das hat nichts mit Machterhalt zu tun, sondern mit politischer Hygiene.



Energy efficiency

A
B
C
D
E
F
G

A

Super Spacer®

**EU-FENSTER
SUPER KÄLTEBLOCKER**

Energiesparen leicht gemacht,
mit Super Spacer® Technologie
Polymerschäum statt Alurahmen zwischen den Gläsern.

Rupert Binder
4210 Gallneukirchen, Spattendorf 82

www.eufenster.at oder Tel. 0664/38 32 101

Raff-Außenjalousie
Innentüren

Fenster
Türen
Rollläden

Neues aus der Gesunden Gemeinde



Christian Kieslinger

Im letzten Jahr gab es im Rahmen der Gesunden Gemeinde Gallneukirchen das sehr erfolgreiche Kilometer-Sammeln. Dafür wird uns heuer im April ein Gesundheitsförderungspreis des Landes überreicht! Ich danke dir, lieber Dietmar, für deine großartige Arbeit, diese Auszeichnung ist dein Verdienst!

Für heuer wird der erfolgreiche Weg, das Radfahren in Gallneukirchen als festen Bestandteil zu etablieren, fortgesetzt. Unter dem Titel „GenussRadeln“ möchten der AK Klimabündnis, die LMS Gallneukirchen, Gallneukirchner Wirte und der AK Gesunde Gemeinde beweisen, dass nach einer gesunden Radausfahrt auch „gesund gegessen“ werden kann! Im Aktionszeitraum von 22. März 2013 bis September 2013 findet neben den wöchentlich freitags um 16.30 Uhr organisierten Radausfahrten, die jedes Mal von jemand anderem organisiert werden, einmal im Monat am dritten Freitag ein „Themenradeln“ statt. Dabei sind interessante Informationen zu Geschichte und Einrichtungen

Fr, 19. April

„Natur-Rad-Rundfahrt“

Mit AK-Klimabündnis-Leiter Bernhard Berger. Anschließend „Bike-In“ im GH Riepl mit Live-Musik von „Gusentoiblos“

Fr, 17. Mai

„Gallinger Rad-Hof-Roas“

Mit „RadBotschafter“ Gottfried Pühringer. Anschließend „Bike-In“ in der Markttstube mit Live-Musik von „Gallnblosn“



Gallneukirchens ebenso Inhalt, wie Sicherheit und Barrierefreiheit. Unser Radbotschafter, Sepp Wall-Strasser wird das Seine tun, um auch Sie davon zu überzeugen, dass Radfahren moderner ist denn je!

Neben dem Genuss Radeln wird natürlich auch fleißig in der GGG gearbeitet! In der Karwoche fand ein Informationsabend für einen „Stammtisch für pflegende Angehörige“ statt. In der nächsten Ausgabe darf ich über das Ergebnis dieses Abends informieren. Am 22. April können Sie in einem Workshop unter dem Motto „Achterbahn zwischen den Regalen“ erfahren, was so alles drin ist in unseren Lebensmitteln. EinenganzemNachmittag führt Fr. Michaela Hinterdorfer (Diätologin) durch den Dschungel der Lebensmittelkennzeichnungen.

Das Projekt „Bleib cool, geh zur Schul“ ist ebenfalls am Laufen, der Stadtplan mit den Schulwegmarkierungen befindet sich jetzt in der VS1. Als Abschluss wechselt der Plan in die VS Martin Boos. Ich bin auf das Ergebnis schon neugierig!

Ein frohes Osterfest und einen schönen, gesunden Frühling wünscht Ihnen Ihr

Arbeitskreisleiter

Fr, 21. Juni

„Eltern-Kind-Radeln“

Mit Martin Reiter und GGG-Leiter Christian Kieslinger. Anschließend „Bike-In“ in der Markttstube mit Live-Musik

Geführte „Themen- Radfahrten“

Gall & Neukirchner



Gall: Hast Du gehört? Heuer ist Genussradeln angesagt.

Neukirchner: Genussradeln? Das kenn ich nur, wenn ich mit einem Bier auf dem Sofa die Tour de France anschau.

Gall: Aber geh, das ist heuer eine Aktion, die von der Gesunden Gemeinde Gallneukirchen veranstaltet wird. Da gibt es alles mögliche an Aktionen: Radbotschafter, Eltern-Kind-Radeln, Live-Musik...

Neukirchner: Gesund bin ich selber, sagt mein Doktor. Da muss ich nicht auch noch radeln...

Gall: Aber schau, da gibt es geführte Touren in mäßigem Tempo in und um Galli, die in einem örtlichen Wirtshaus enden, in dem es auch gesunde Angebote an Speis und Trank gibt. Kurzum: Gsund Gscheit Guat.

Neukirchner: Wirtshaus ist immer gut... Wenn ich nur wüsste, wo mein Radl steht, am Dachboden oder im Keller... Schadet ja nicht, sich ein wenig zu bewegen und an der frischen Luft zu sein. Und wenn nicht nur der Weg, sondern das Wirtshaus das Ziel ist, könnt ich schon mitmachen.

Förderung für Behindertenfahrdienst

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner,

ein weiterer Schritt in Richtung Barrierefreiheit wurde auf Initiative der SPÖ-Gallneukirchen gesetzt. Für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, ist eine Förderung für den Behindertenfahrdienst von Gallneukirchen nach Linz (plus Kernzone, dazu gehören alle an Linz angrenzenden Gemeinden) bzw. zurück, per Antrag eingebracht worden (das Ergebnis der Abstimmung bei der Gemeinderatssitzung am 21. 3. war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt).

Aber was ist denn der Behindertenfahrdienst eigentlich? Personen im Rollstuhl sind in ihrer Mobilität oft besonders eingeschränkt. Der ArbeiterSamariterBund (ASB) bietet für diesen Personenkreis Freizeitfahrten an, also zum Beispiel in ein Kinocenter, oder eine Fahrt in ein Einkaufszentrum. Für die meisten von uns eine Normalität, nicht so für die erwähnte Gruppe! Um diese Fahrten, die für viele der Betroffenen

sehr teuer sind (für eine Hin- und Rückfahrt ein Fixpreis von 30 Euro), leichter zu ermöglichen, werden sie nach Vorlage der Rechnung mit 50% gefördert. Eine ähnliche Lösung wie sie für das Angebot des GAST bereits seit Jahren Gültigkeit hat. Die Förderungsmöglichkeit soll mit 1. Juli 2013 wirksam werden, und wird vorerst für ein Jahr fixiert.

Der Fahrdienst steht nach Voranmeldung (auch am selben Tag) von Montag bis Sonntag zwischen 7.00 Uhr und 24.00 Uhr zur Verfügung. Die erste und zweite Begleitperson bzw. ein zusätzlicher anspruchsberechtigter Fahrgast wird kostenlos (insgesamt max. 3 Personen im Fahrzeug) mitbefördert.

Wir hoffen mit Einführung dieser Förderung den Menschen im Rollstuhl die Mobilität zu erleichtern, und sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auch im Hinblick auf die Landessonderausstellung 2015 ein wichtiges Signal in Richtung Barrierefreiheit!

Christian Kieslinger



J. Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf
Reitern 40
Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil: 0664/44 07 245
E-Mail: asanger@aon.at

Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen
Grenzvermessungen
Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen
Bestandspläne
Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen
Beratung in Grenz- und
Grundstücksangelegenheiten

Ehrung für Teresa Breuer



Diese Ehrung wurde am 27. Feber 2013 in der Waldheimat durchgeführt. Teresa Breuer wohnt am Wasserweg 3 in Gallneukirchen, ein typischer Platz für eine Wintersportlerin? Nicht unbedingt, da Wintersport nicht ihre einzige Betätigung ist, aber jene, wo sie bis-

her ihren größten Erfolg feiern durfte. Sie war Teilnehmerin an den Special Olympics in Pyeongchang in Südkorea. Nachdem Teresa viel trainiert hatte, flog die 23-jährige mit ihrem Trainer und Behindertenbetreuer Christoph Bachner nach Südkorea um an diesem Special Olympics, die in der Zeit vom 29. Jänner bis 5. Feber durchgeführt wurden in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom zu starten. Im Riesenslalom wurde sie für ihr Training und ihren Einsatz mit der Silbermedaille belohnt. Und für den letzten Tag hatte sie sich einiges vorgenommen und mit den Worten „Heute hole ich mir die Goldmedaille“ in den Slalom gegangen. Keine fuhr schneller als sie und so war aus der jungen Sportlerin mit einem Schlag eine Olympiasiegerin geworden. Liebe Teresa, ich durfte dir bei der Ehrung in der Waldheimat bereits persönlich

zu deinen Erfolgen gratulieren und einen Blumenstrauß im Namen der Stadtgemeinde Gallneukirchen überreichen. Ich bedanke mich bei allen, die an deinem sportlichen Höhenflug beteiligt waren, dem SVG und der Sektion Behindertensport, deinem Trainer aber vor allem auch deinen Eltern. Für die Zukunft wünsche ich dir weiterhin viel Trainingsfreude und Wettkampferfolge.

Dietmar Wiesinger



Die Gesundheitsreform stellt die PatientInnen in den Mittelpunkt



Es ist meine Aufgabe als Gesundheitsminister, dafür zu sorgen, dass die Menschen in Österreich lange und gesund leben. Wenn aber der Krankheitsfall eintritt, werden die Patientinnen und Patienten von einem Sicherheitsnetz aus qualitativ hochwertigen Leistungen aufgefangen. Die besten Leistungen können wir nur in modernen Gesundheitseinrichtungen anbieten. Aus diesem Grund haben wir mit einer nachhaltigen Reform die

Strukturen und die Organisation im Gesundheitswesen weiterentwickelt. Wer Verhandlungen über eine politische Reform führt, muss sich stets eine Frage stellen: Wie können die vorhandenen Ressourcen im Sinne der Menschen optimal eingesetzt werden? Deshalb haben wir ein neues Modell der Planung, Steuerung und Finanzierung beschlossen, bei dem künftig Bund, Land und die Sozialversicherungsträger partnerschaftlich zusammenarbeiten müssen: Sie werden gemeinsam eine Lösung erarbeiten, wie die Versorgung in jeder Region im Interesse der PatientInnen umgesetzt werden kann. Ist die Ausweitung der Öffnungszeiten einer Praxis sinnvoll, damit die PatientInnen abends nicht in die Spitalsambulanzen gehen müssen? Soll vielleicht eine Gruppenpraxis eröffnet werden, um die Wartezeiten zu verkürzen? Ist die Einrichtung einer Praxis im örtlichen Pflegeheim möglich, damit die älteren PatientInnen keine weiten Wege zurücklegen müssen? Solche und ähnliche Lösungen müs-

sen gefunden werden, wenn man ein modernes Gesundheitssystem anstrebt, das die Lebensrealität der PatientInnen berücksichtigt.

Die Gesundheitsreform ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Sozialversicherungsträgern, bei der neben der organisatorischen Reformierung des Gesundheitswesens auch der sorgsame Umgang mit Geld und dadurch die finanzielle Absicherung der Leistungen für die Menschen beschlossen wurde: In den kommenden Jahren können sich die PatientInnen auf einen stetigen Leistungsausbau verlassen, da wir jährlich 3,6 Prozent mehr in das Gesundheitssystem investieren werden. Im Frühjahr 2013 beginnt die Umsetzung dieser historischen Gesundheitsreform. Ich bin mir sicher, dass die PatientInnen schon bald auf ein besser organisiertes Gesundheitswesen treffen, das auch für die kommenden Generationen das höchste Gut der Menschen absichert: unsere Gesundheit.

Der Ohrwurm meint...



Seit Jahren hat die SPÖ immer wieder einen Skaterplatz für die jungen GallneukirchnerInnen gefordert. Als optimaler Standort war schon von Anfang an der Platz gegenüber dem Altstoffsammelzentrum ausgemacht. Viele weitere Örtlichkeiten wurden diskutiert. Endlose Diskussionen über Einwände von Nachbarn, realistische Kosten usw. in Ausschüssen und im Gemeinderat folgten. Es blieb der Eindruck da: „Was nicht der Bürgermeisterpartei eingefallen ist, darf nicht realisiert werden. Da müssen die Jungen einfach warten!“

Jetzt zeigt sich: Gute Vorschläge der SPÖ werden doch umgesetzt, auch wenn es zuerst unmöglich erscheint. Mit April 2013 soll in der Hans-Zach-Straße gegenüber dem Altstoffsammelzentrum mit der Errichtung eines Skaterplatzes begonnen werden.
Das freut mich!

Jeden Tag sind die Nachrichten voll mit der Eurokrise, Schuldenbremse und Sparpaketen. Die Narrenfreiheit für das Finanzkapital führt uns von einer großen Krise in die nächste. Aus der Finanzkrise macht man eine Staats-Schuldenkrise, an der plötzlich die Bevölkerung und der Sozialstaat schuld sein sollen. Jetzt sollen auch noch Löhne gekürzt und Sozialleistungen verschlechtert werden. Die Krise betrifft uns alle.

Ist es in dieser Situation noch möglich, den Durchblick zu bewahren ?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die SPÖ Gallneukirchen in einem Seminar. An drei Abenden setzten sich einige Mitglieder kritisch mit den aktuellen sozialpolitischen Zusammenhängen auseinander und konnten erfahren, welche Rolle der Sozialbereich in diesem Gefüge spielt.

Unter der Leitung von Mag. Sepp Wall-Strasser wurden verschiedene Denkansätze durchleuchtet, die unseren Alltag beeinflussen. Verschiedene Hörbeispiele, Essays und Bildmaterial u.a. von Michael Moore schafften eine abwechslungsreiche Arbeitsatmosphäre, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr ansprechend war. Besonderer Dank gilt Mag. Sepp Wall-Strasser, der Bereichsleiter für Bildung und Zukunftsfragen des ÖGB Oberösterreich ist. Er schaffte es, alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit seinen Vorträgen zu fesseln, kompetent Informationen zu vermitteln und anschließende Diskussionen anzuregen.

KONTOSERVICE

HOLEN SIE SICH DAS KONTO, VON DEM SIE EINFACH MEHR HABEN.

Jetzt KontoBox eröffnen und bevorzugten Aktionsbonus aussuchen!

- ▶ 2,5% Zinsen p.a. für 6 Monate und max. € 10.000,- am KontoBox Anlagekonto* **oder**
- ▶ Tchibo Cafissimo Maschine Modell Compact – Farbe nach Wahl – samt Kapselspender geschenkt

Neukundenaktion bis 30.4.2013.

*) danach variable Standardverzinsung: z.B. 0,375% p.a. Bonus zu den jeweils aktuellen Konditionen der ZinsvorteilsCard für täglich fällige Einlagen in der KontoBox Flex/Gold (= z.B. 0,875% p.a. für € 10.000,- Einlage; Stand: 16.2.2013)

2,5% P.A.*
FÜR 6 MONATE
BIS € 10.000,-

KONTO
BOX

- ▶ Kartensperre
- ▶ Notfallbargeld
- ▶ Schlusselfund
- ▶ gratis Datenstick
- ▶ exklusiver Anlagebonus

BAWAG
PSK

Mehr erfahren Sie in Ihrer BAWAG P.S.K. Filiale.

Mitten im Leben.
www.bawagpsk.com

BAWAG
PSK

Fasching bei den Pensionisten

Am 7. 2. fand im Gasthaus Landerl der alljährliche Faschingsnachmittag des Pensionistenverbandes Gallneukirchen statt.



Jubel, Trubel, Heiterkeit war das Motto. Vorsitzender Johann Grüblinger konnte über 100 gut gelaunte Teilnehmer begrüßen, die zum größten Teil maskiert waren. Auch Abordnungen aus den Ortsgruppen Engerwitzdorf, Auwiesen, Steyregg, Puchenu und Gramastetten waren vertreten. Die Maskenprämierung wurde u.a. vom Bezirksvorsitzenden Erich Schörgendorfer vorgenommen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der beliebte Alleinunterhalter Fritz Ettinger. Bei guter Stimmung wurde eifrig das Tanzbein geschwungen und anschließend die Sektbar besucht. Ein Dankeschön gilt allen Mitgliedern, SPÖ Politikern und den Geschäftsleuten aus Gallneukirchen und Umgebung für die zahlreichen Sachspenden und Gutscheine für unsere Tombola. „Alles Schöne geht viel zu schnell vorbei!“ – So war es auch diesmal wieder.

Neuordnung der sozialen Dienste

Diakonie.mobil übernimmt mobile Dienstleistungen in Engerwitzdorf, Gallneukirchen, Alberndorf und Steyregg.

Durch die Neuordnung der professionellen sozialen Dienste in Oberösterreich ist seit 1. Februar pro Gemeinde nur mehr ein Anbieter für Mobile Angebote der Heimhilfe, Fachsozialbetreuung Altenarbeit und Hauskrankenpflege zuständig. In den Gemeinden Engerwitzdorf, Alberndorf und

Steyregg sowie in der Stadt Gallneukirchen ist der Anbieter das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen mit „Diakonie.mobil“. Die Mitarbeiterinnen, die im Auftrag des Roten Kreuzes in dieser Region Hauskrankenpflege angeboten haben, wurden mit 1. Februar vom Diakoniewerk übernommen.

Für Fragen steht die Einsatzleitung von „Diakonie.mobil“, DGKS Andrea Göweil unter der Telefonnummer 0664 858 26 48 gerne zur Verfügung.

Stärken Sie Ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen

Kurskosten für Bildungsmaßnahmen, die der beruflichen Qualifizierung dienen, können vom Bildungskonto der O.Ö. Landesregierung gefördert werden, weil der Verein SPEKTRUM über das Qualitätssiegel der OÖ. Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen verfügt. Der Förderungsantrag ist mittels Formular an die Direktion Bildung und Gesellschaft, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, 0732/7720/14900, bildungskonto@ooe.gv.at, innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss der Bildungsmaßnahme zu richten.

Anmeldungen zu Kursen erforderlich!
Alle Informationen auf: spektrum-gallneukirchen.at und facebook. [com/SpektrumGallneukirchen](https://www.facebook.com/SpektrumGallneukirchen)

Burnout vorbeugen – neue Wege entdecken

In diesem vierteiligen Workshop mit Irmgard Kogler (Montag, 8. bis 29. April 2013, 19.30 - 21.00 Uhr) erfahren Sie vom wissenschaftlichen Hintergrund von Burnout, überprüfen anhand von Checklisten, ob Sie selber gefährdet sind und wie Sie gegensteuern können und erlernen Werkzeuge für den Hausgebrauch.

Digitale Bildbearbeitung

An diesen zwei Abenden (Mittwoch, 10. und 17. April 2013, 19.00 - 21.30 Uhr) mit Matthias Schmid lernen Sie, Fotos von Ihrer Digitalkamera herunter zu laden, diese zu bearbeiten, zu sortieren und zu archivieren, erstellen eine Bildschirmpräsentation und ein Fotobuch.

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Aktion für mehr Sicherheit

Mobilität bedeutet in jedem Alter ein großes Stück Lebensqualität, da sie ein wichtiger Garant für Freiheit und Selbstbestimmung ist. Um allen Bürgerinnen und Bürgern sichere Mobilität bis ins hohe Alter bieten zu können, haben ARBÖ und das Land Oberösterreich die Aktion "Fahrsicherheitstraining 60+" ins Leben gerufen. Mit dieser neuen Kampagne möchten wir uns an die ältere Generation wenden. Diese verfügt durch die langjährige Erfahrung im Straßenverkehr über durchaus mehr Verantwortungsbewusstsein und Sicherheit als jüngere Menschen, allerdings warten im Straßenverkehr auf Grund der teils sehr hohen Geschwindigkeiten, des zunehmenden Verkehrsaufkommens und der allgemeinen Hektik auch diverse Herausforderungen auf die Generation 60+. Diese können durch gezieltes Training besser bewältigt werden, wodurch die Verkehrssicherheit auf der Straße erhöht wird.

Die Kurse gibt es in unserem Fahrsicherheitszentrum in Straßwalchen (Hotline: 050 123 25 60). Die Kosten werden durch das Land Oberösterreich mit 25 Euro pro Teilnehmerin und Teilnehmer. Dadurch bieten wir bei einer Gruppe ein halbtägiges Training um nur 39 Euro! Gutscheine für das unterstützte Fahrsicherheitstraining können beim Land OÖ telefonisch unter 0732 7720 155 62, oder per Mail an fahrtechniktraining@ooe.gv.at bestellt werden.



ARBÖ-Präsident Verkehrslandesrat Ing. Reinhold Entholzer und ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk unterstützen die Aktion für mehr Verkehrssicherheit.

„Nostalgie der 50er Jahre“

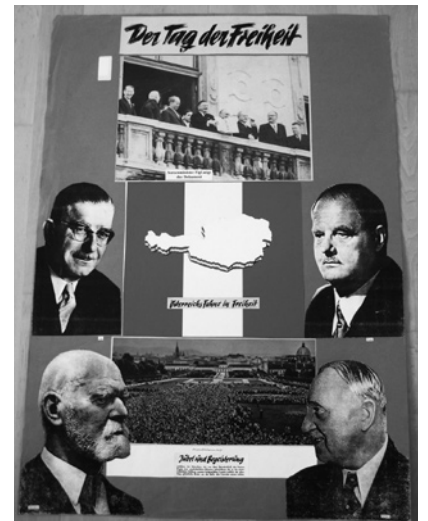
Unter diesem Motto wurde heuer im Heimathaus die Sonderausstellung gestaltet.

Eine Besichtigung dieser Ausstellung und des Heimathauses ist ab 7. April wieder jeden 1. und 3. Sonntag im Monat bis Oktober oder nach entsprechender Terminvereinbarung auch außerhalb dieser Zeit möglich. In den „Fünzfzigern“ wurde

stufenweise ein Übergang von der Mangelwirtschaft zu einem bescheidenen Wohlstand geschaffen. Die Menschen waren verständlicherweise nach Jahren bitterer Not von Lebenshunger erfüllt. In der Ausstellung werden verschiedene Gegenstände des täglichen Lebens gezeigt. Einen kleinen Überblick gibt es über Werbung, Arbeitsmethoden, Wohnverhältnisse, persönliche Bedürfnisse des Alltages sowie über wichtige politische Ereignisse.

Der Kulturausflug führt uns heuer am 15. Juni nach Südböhmen. Wir besichtigen dort einen Teil der Landesausstellung 2013 „Alte Spuren – Neue Wege“ in Vyssi Brod oder Krumau.

Wir laden herzlich zu dieser Fahrt ein. Näheres ist im Schaukasten am Heimathaus ersichtlich.



Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

In der Finanzwelt läuft etwas schief

WUSSTEN SIE, DASS...

- ...die Bankenpakete die österreichischen SteuerzahlerInnen inklusive entgangener Dividenden bisher rund 5,6 Mrd. € gekostet haben?
- ...mit dem 10-fachen der Weltwirtschaftsleistung, nämlich rund 518 Billionen € (518.000.000.000.000 €!) in hoch-riskanten Finanzgeschäften spekuliert wird?
- ...bei einem sogenannten ungedeckten Leerverkauf Wertpapiere verkauft werden, die die Verkäufer gar nicht besitzen?
- ...mit Kreditderivaten, sogenannten Credit Default Swaps, auf die Pleite ganzer Staaten gewettet wird und SpekulantInnen damit hohe Gewinne erzielen?
- ...beim Hochfrequenzhandel in Mikrosekunden ge- und verkauft wird und sogar die Länge des Kabels zum zentralen Börsencomputer Wettbewerbsvorteile bringt?
- ...die Gewinne der drei großen Ratingagenturen innerhalb von nur 10 Jahren um mehr als 900 Prozent angestiegen sind?

DAS FORDERT DIE AK

1. Neue Strukturen für die Banken: ein umfassendes Bankeninsolvenzrecht, damit die SteuerzahlerInnen nicht mehr das volle Risiko tragen und eine Trennung zwischen Kommerz- und Investmentgeschäft.
2. Regulierung und Vereinfachung aller Finanzprodukte: Zum Beispiel müssen Derivate, die nicht an den Börsen gehandelt werden, einem Genehmigungsverfahren unterzogen werden.
3. Verbot des schädlichen Hochfrequenzhandels und von hochspekulativen Finanzgeschäften wie zum Beispiel „ungedekte Leerverkäufe“ oder den Kauf von „ungedekten Credit Default Swaps (CDS).“
4. Ratings aus Gesetzen streichen: Den Ratingagenturen muss ihre enorme Bedeutung genommen werden.

(Quelle: AK Oberösterreich)

Bei den Steuern läuft etwas schief

WUSSTEN SIE, DASS...

- ...Vermögen sehr ungleich verteilt ist? Die reichsten 5 % der österreichischen Bevölkerung besitzen 45 % des Gesamtvermögens. Die unteren 50 % haben dagegen nur 4 % des Gesamtvermögens.
- ...Vermögen kaum besteuert wird? In Österreich stammen nur 2,3 % des Steueraufkommens aus vermögensbezogenen Steuern. In den EU-27 Ländern sind es durchschnittlich 6,6 %.
- ...die Einnahmen aus der Lohnsteuer viel stärker gewachsen sind als die Löhne und Gehälter insgesamt? Das Steueraufkommen ist von 2000 bis 2011 um 47,4% gestiegen, die Löhne aber nur um 40,2%.
- ...die Einnahmen aus Unternehmenssteuern zwischen den Jahren 2000 und 2011 viel weniger angestiegen sind als die Gewinne der Unternehmen? Die Steuereinnahmen sind um 27,6% gestiegen, die Gewinne aber um 58,9 % gewachsen.

DAS FORDERT DIE AK

1. Steuerliche Entlastung von Arbeitseinkommen: Die hohen Abgaben müssen vor allem für niedrige und mittlere Einkommen gesenkt werden.
2. Mehr vermögensbezogene Steuern: Die AK setzt sich für Vermögenssteuern auf sehr große Vermögen und eine Erbschafts- und Schenkungssteuer mit gerechten Freigrenzen ein.
3. Finanztransaktionssteuer rasch umsetzen: 11 EU-Staaten haben sich zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer entschlossen. Das wird insgesamt 34 Milliarden Euro bringen und muss jetzt rasch umgesetzt werden.
4. Steuer-Schlupflöcher im Unternehmensbereich schließen: Gewinne sollten zum Beispiel nicht mehr in Steueroasen verschoben werden können, sondern in Österreich besteuert werden.

(Quelle: AK Oberösterreich)



Wasser ist ein Menschenrecht und deshalb darf es auch in Zukunft nicht in die Hände von privaten Firmen gelangen, die nur auf Profit nicht aber auf Versorgung und Leistbarkeit achten.

Einlenken der Kommission im Wasserstreit absehbar **Wasserhahn für private Geschäftemacherei zudrehen!**

Wasserhahn für private Geschäftemacherei zudrehen! Höhere Kosten, schlechtere Versorgung – das wären die Auswirkungen einer Privatisierung der Wasserversorgung in Österreich. Auch deshalb hat die „Wasserschlacht“ mit Brüssel hohe Wellen geschlagen. So hohe, dass Binnenmarktkommissar Michel Barnier auf Druck der Sozialdemokratie zurückrudern musste.

DER KOMMISSAR GEHT UM! EU-Binnenmarktkommissar Barnier aus Frankreich wollte gegen Widerstand aus Österreich und Deutschland europaweite Ausschreibungen erzwingen, wenn die öffentliche Hand Aufträge und Konzessionen bei Wasser, Abfall, Energie oder Verkehr vergibt. Für seinen Vorschlag einer Konzessionsrichtlinie hat Ende Jänner der zuständige Ausschuss im EU-Parlament noch mit 28 zu 10 gestimmt. „In den letzten Wochen haben wir uns darauf konzentriert, die VertreterInnen der anderen Länder vor dieser Privatisierung durch die Hintertür zu warnen. Mit Erfolg. Durch den enormen Druck wird die Abstimmung bis Herbst verschoben und das Wasser wahrscheinlich

aus der Richtlinie herauskommen“, so unser Mann in Brüssel, EU-Abgeordneter Josef Weidenholzer.

WASSERRESERVEN VOR GESCHÄFTEMACHERN SCHÜTZEN
Diskutiert wird im Detail, Unternehmen mit mehreren Geschäftsbereichen (Wasser, Abfall, Energie – wie etwa die Linz AG in Oberösterreich) von öffentlichen Ausschreibungen auszunehmen und damit sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Preisstabilität in den Gemeinden zu erhalten. „Das ist ein Riesenerfolg, der einzigartig in der Geschichte der EU wäre. Ohne den Einsatz der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften – von denen ja der Widerstand ausgegangen ist – wäre unser Wasser sang- und klanglos ausverkauft worden“, so SP-Landesparteivorsitzender Josef Ackerl.

GUTE VERSORGUNG ZU FAIREN PREISEN

Ähnlich sieht es auch der Landesvorsitzende des SP-Gemeindevertreterverbands, Bürgermeister Manfred Kalchmair: „Der Wasserwirtschaftsfonds ist leer, die Gemeinden bekommen keine Darlehen mehr. Das verstärkt die Gefahr, dass internationale Konzerne ‚helfend‘ einspringen

und verschuldete Kommunen wegen des Spardrucks auf deren Angebote hereinfallen.“ Die SPÖ Oberösterreich hat bereits seit letzten Sommer intensiv auf die Gefahren für unser Wasser aufmerksam gemacht. „Bei so einem Thema darf Europa die Menschen nicht verunsichern. Die gute Versorgung mit Wasser zu fairen Preisen muss gesichert bleiben und so wie es jetzt aussieht, findet die Debatte nun doch noch eine gute Auflösung“, zeigt sich Weidenholzer zuversichtlich.

INFO:

Preisexplosionen

1997 wurde das Wasser in Potsdam teilprivatisiert, die Gebühren explodierten. 2000 trennte sich die Stadt vom privaten Mitgesellschafter, der Ausstieg kostete Millionen. Auch Paris vergab die Wasserversorgung an Private. Der Preis stieg. Bis 2009 um satte 265 Prozent.

Justizbuch „Alles was Recht ist“

Die österreichische Justiz bildet das Fundament unseres Rechtsstaates. Nicht nur im Konfliktfall, sondern auch in unserem Alltag kommen wir häufiger mit der Justiz in Berührung als uns vielleicht bewusst ist. Das Buch „Alles was Recht ist“ informiert Sie über die Justiz und welche Aufgaben sie wahrnimmt. Darin finden Sie auch hilfreiche Antworten zu alltäglichen Fragen aus den Bereichen Wohnen, Familie, Arbeit, Konsum, Alter und Erben. Antworten auf viele Fragen des täglichen Lebens finden Sie im Kapitel „Recht und Leben“ kurz und verständlich zusammengefasst.

Das Buch „Alles was Recht ist“ steht Ihnen unter www.justiz.gv.at – Bürgerservice – Publikationen – Justizbuch – Downloads zur Verfügung und kann auch unter justizbuch.bestellung@justiz.gv.at bestellt werden. Für die rasche und einfache Bearbeitung Ihrer Bestellung werden Sie gebeten Ihren vollständigen Namen, eine lieferfähige Postadresse und die gewünschte Stückzahl anzugeben.

Diknu Schneeberger Trio am Warschenhofergut

Diknu Schneeberger ist ein absolutes Ausnahmetalent, ein aufgehender Stern am Gitarristenhimmel. Wenn man bei seinem Debutalbum „Rubina“ schon begeistert war über die Virtuosität des jungen Gitarristen, so kann man bei „The Spirit Of Django“ über den jungen Gypsy Jazz Freak nur noch staunen. Diknu verbindet perfekte Technik mit lockerer Verspieltheit, natürliche Musikalität und Melodiegefühl mit Virtuosität! Er fügt hie und da leichte Latin-orientierte Sounds und Licks ein, was seinen Gypsy-Sound extrem sympathisch macht. Vor drei Jahren sorgte der damals erst 17jährige Sintu für Furore und erhielt mit dem Hans-Koller-Preis den wohl wichtigsten Jazzpreis seines Landes. Konzerte in Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, England, Italien, Iran, Russland, Malta und Spanien gehören mittlerweile ebenso zum Alltag des Diknu Schneeberger Trios wie Auftritte in Radio und TV.



*Diknu Schneeberger
Martin Spitzer
Joschi Schneeberger*

*24. Mai 2013
Beginn: 20.30 Uhr
Warschenhofergut
Gallneukirchen*

Impressum

Galli Rundschau Nr. 1/2013

Erscheinungsort und Verlags-postamt:

Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm,

Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen |

galli.rundschau@spoe.at | gallneukirchen.spoe.at |

Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg

| Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation

| Vorsitzender: Dr. Martin Seidl | Vors.

Stv: Elisabeth Werner-Hager, Kurt Winter

Schriftführer: Dietmar Wiesinger Kassier:

Gerhard Maucha Inserate: Christian

Kieslinger Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold

Pressereferat: Dr. Martin Seidl Layout:

Mario Weisböck Grundlegende Richtung

des Mediums: Sozialdemokr. im Sinne

des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

TAXI KMIECZYK

0664 / 111 26 26



**Patientenbeförderung
Botenfahrten, Mietwagen
Kleinbus für 8 Pers.**

**4210 Gallneukirchen
Lahnweg 2**

**Fax: 07235/65161
taxi-kmieczyk@gmx.at**

Der ElektroPROFI „VOR ORT“



BÖCK
GmbH

**Elektrotechnik – CAD-Planung – EIB-Systeme – TV/Video
Haushaltsgeräte – Sat-Anlagen – Photovoltaik**

Linzer Straße 10, 4210 Gallneukirchen

Tel: (07235) 62 310, Fax: (07235) 62 310-4, boeckelektro@aon.at

**Nur Rad fahren ist günstiger:
Der Suzuki Alto ist Österreichs
sparsamstes Auto!**

SPARSIEGER
beim großen
ÖAMTC-Test!



Schon ab € 7.990,-
Der Suzuki Alto ist im Betrieb Österreichs kostengünstigstes Auto! Und mit nur 4,3 l/100 km Verbrauch bzw. 103 g/km CO₂-Emission entlastet er neben der Geldbörse auch die Umwelt. Näheres unter www.suzuki.at

Autohaus LOITZ 
4210 Gallneukirchen · Linzer Straße 11 · Tel. 07235/62 2 82 · Fax -20 · www.autohaus-loitz.at

Suzuki Fixpreis. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle genannten Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise inklusive 20 % MwSt. und NOVA sowie inklusive der Maximalbeträge für § 6a NOVA-G - Ökologisierungsgesetz. Quelle: laut FORMAT (Ausgabe 15/12) und dem ÖAMTC, Stand 2012

Literaturgruppe im Freien Radio Freistadt

Jeden vierten Mittwoch im Monat um 17 Uhr, gibt es im Freien Radio Freistadt auf 103,1 MHz südliches Mühlviertel (u.a. Gallneukirchen) und auf 107,1 MHz nördliches Mühlviertel die Sendung „Malaria“ zu hören, in der Mitglieder der Theatergruppe Malaria des Diakoniewerks zu Wort kommen. Redakteur Harald Brachner kommt alle zwei Wochen ins Literatur-Café des Theater Malaria, um die dort entstehenden Texte der AutorInnen aufzunehmen. Diese werden dann, versetzt mit der Lieblingsmusik der LiteratInnen, in der Sendung „Malaria“ ausgestrahlt.

Reinhören lohnt sich!
Mit dem Link <http://cba.fro.at/series/1475> kommt man direkt ins Archiv des Senders zur Sendung Malaria.




LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

**FROHE
OSTERN**
WÜNSCHT FAMILIE
LANDERL SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**

Die neue Marie 2013 ist da!

Das Nachschlagewerk für Frauen in Oberösterreich wurde neu überarbeitet.

Es wird von den SPÖ Frauen des Landes OÖ kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Buch beinhaltet einen Rechtsteil, der alphabetisch gegliedert ist und über wichtige Themen Auskunft gibt. Das Spektrum reicht von „A“ wie „Abfertigung neu“ bis „W“ wie „Wohnbeihilfe“. Der zweite Teil des Buches ist in die Bezirke Oberösterreichs gegliedert, wo die

wichtigsten Einrichtungen der Bezirke, Frauenberatungsstellen, Fraueninitiativen und Gruppen von und für Frauen vorgestellt werden.

Am Ende des Nachschlagewerks erleichtert ein Stichwortverzeichnis die Suche nach relevanten Themen.

Die „Marie“ kann am Gemeindeamt Gallneukirchen abgeholt werden.

Die SPÖ Frauen hoffen, allen Bürgerinnen und Bürgern damit helfen zu können!



OPV Martin Seidl, Claudia Werkhausen, Alexandra Ausserwöger, Frauenvorsitzende Elisabeth Werner-Hager, Astrid Hackl, FO Kurt Winter

Gallneukirchen Aktuell

ARBÖ Mitgliederversammlung

Neuwahl Vereinsvorstand

Freitag, 12. 4. 2013

19.30 - 22.00 Uhr

Gasthaus Landerl

Treffpunkt Bücherinsel

10. April: Effektive Mikroorganismen – Wirkungsweise und Anwendung für Garten, Haushalt und Gesundheit

24. April: Welttag des Buches

25. April: Tagesworkshop

Heilpflanzen als Wegbegleiter

15. Mai: Kräuterwanderung

17. Mai: Kräuterwanderung

Nähere Informationen dazu in der Bücherinsel

Auszeichnung „Junge Gemeinde“

Das JugendReferat des Landes Oberösterreich veranstaltete am Freitag, 1. Februar den Landeskongress „Junge Gemeinde“ im Linzer Landhaus. Jugend-Landesrätin Doris Hummer verlieh bei dieser Veranstaltung an 47 Gemeinden aus allen oberösterreichischen Bezirken die Landesauszeichnung „Junge Gemeinde“. Auch die Stadtgemeinde Gallneukirchen wurde dabei von der Landesrätin ausgezeichnet.

Musik in der evangelischen Kirche

Bei diesem Konzert wirken SchülerInnen der Klassen Andrea Camenzind (Gesang), Martha Piringer (Querflöte) und Klaus Harrer-Watzinger (Violine, Viola) mit.

Freitag, 5. 4. 2013

19.30 - 20.30 Uhr

Evang. Kirche Gallneukirchen

6. Gallneukirchner Boxgala

Powered by HONS & RESCH

Versicherungsagentur

Anschließend:

After Fight Party mit DJ

Samstag, 20. 4. 2013

Einlass: 18.00 Uhr

Beginn der Kämpfe: 19.00 Uhr

Gusenhalle Gallneukirchen



mittermayr's

Markt Stüb'n

4210 Gallneukirchen Marktplatz 1

Helmut Mittermayr 07235 / 6 23 11 UID: ATU 24261705

Öffnungszeiten: Mi-Mo ab 10.00 Uhr - Di Ruhetag

www.marktstubn.com / office@marktstubn.com

Osternestersuchen



und Flohmarkt

**am Kar Samstag, 30. März 2013
ab 10:00 Uhr, Vorplatz HS1**

*Die Kinder vergnügen sich beim
Nesterlsuchen und beim Spielen.
Mama, Papa, Oma und Opa stöbern
beim Flohmarkt, oder besuchen
unseren Schmankerlstand.*



(Hase gezeichnet von Linda 12 Jahre)

Sie möchten mit einem eigenen Flohmarkt-Verkaufsstand mitmachen?

Anmeldungen bitte an:

Elisabeth Werner-Hager 0676/84 55 00 484

Erika Köhler 07235/63375 oder frauen@spoe.gallneukirchen.net



Auf Ihr Kommen freut sich die

